

Bundesverkehrswegeplan 2030

FUNKTIONIERENDE INFRASTRUKTUR SCHAFFT WOHLSTAND

17.03.2016

Der Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) markiert eine neue Aufbruchzeit für Investitionen in die Infrastruktur – und folgt einem klaren ökonomischen Grundprinzip: Mobilität schafft Prosperität. Wohlstand entsteht dort, wo Infrastruktur funktioniert!

In der Vergangenheit wurde immer wieder dem Irrglauben gefolgt, man könnte diese Zusammenhänge auflösen und den Erhalt und Ausbau unserer Infrastruktur vom Wirtschaftswachstum entkoppeln. Infrastrukturpolitik wurde zurückgestellt, Investitionen wurden runtergefahren, eine Investitionslücke in Milliardenhöhe ist entstanden.

Diese Fehler müssen wir jetzt korrigieren. Dafür haben wir zum Beginn der Amtszeit von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) einen Investitionshochlauf gestartet, mit dem wir die Investitionen bis 2018 um 40 Prozent steigern – auf jährlich 14 Milliarden Euro. Das ist absoluter Rekord.

Jetzt geht es darum, die Mittel effizient einzusetzen. Das leistet der Bundesverkehrswegeplan 2030, mit dem wir festlegen werden, wo wir in den nächsten Jahren bei den Straßen, Schienen und Wasserwegen des Bundes investieren.

Mit einem Volumen von 264,5 Milliarden Euro und über 1.000 Projekten ist er das stärkste Investitionsprogramm für die Infrastruktur, das es je gab. Davon profitiert insbesondere auch Bayern. Im Vergleich zum BVWP aus dem Jahr 2003 hat sich der Anteil des Freistaats beim Neu- und Ausbau von Straßen um etwa 70 Prozent gesteigert – von 6,79 Milliarden Euro auf 11,38 Milliarden Euro.

Mit dem Bundesverkehrswegeplan 2030 setzen wir auf fünf wesentliche Innovationen im Vergleich zu früher:

1. Wir geben eine klare Finanzierungsperspektive.

Mit den Rekordmitteln aus dem Investitionshochlauf ist der BVWP eine realistische und finanzierbare Gesamtstrategie für den Erhalt und den Bau unserer Infrastruktur. Dazu gehört auch, dass die Investitionskosten aller enthaltenen Maßnahmen sehr viel genauer überprüft und berechnet wurden, als das in der Vergangenheit der Fall war. Das heißt: Wir planen, finanzieren und bauen. Und zwar mehr als je zuvor!

2. Wir stärken das Prinzip Erhalt vor Aus- und Neubau.

141,6 Milliarden Euro des neuen BVWP sollen in den Erhalt fließen. Das sind rund 60 Milliarden Euro mehr als beim BVWP 2003. In der Gesamtschau kommen wir auf einen Rekordanteil für den Erhalt von 69 Prozent!

3. Wir setzen klare Prioritäten.

Investiert wird dort, wo für Menschen und Wirtschaft der größte Nutzen entsteht. Das heißt: Wir wollen Hauptachsen und Knoten stärken – und steigern dadurch die Leistungsfähigkeit im gesamten Netz. Gleichzeitig investieren wir in wichtige Projekte zur Erschließung der Regionen. Deshalb fließen bei der Straße 75 Prozent der Investitionen in Aus- und Neubau von Projekten mit großräumiger Bedeutung – und 25 Prozent in die regionale Erschließung.

4. Wir beseitigen Engpässe.

Der neue BVWP konzentriert die Investitionen in Aus- und Neubau verkehrsträgerübergreifend darauf, Engpässe aufzulösen und dadurch den Verkehrsfluss im Gesamtnetz zu optimieren. Auf unseren Autobahnen werden wir mit den entsprechenden Maßnahmen Engpässe auf einer Streckenlänge von rund 1.700 Kilometern reduzieren. Auf der Schiene bauen wir Engpässe auf einer Streckenlänge von rund 700 Kilometer ab.

5. Wir gehen in eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung.

Der BVWP 2030 ist der erste Bundesverkehrswegeplan, der unter aktiver Beteiligung der Öffentlichkeit erarbeitet und entwickelt wird – von der Grundkonzeption über Projektvorschläge bis zum Entwurf, der jetzt sechs Wochen öffentlich ausliegt. Dadurch will der Bundesverkehrsminister Dobrindt frühzeitig Information und Akzeptanz für die enthaltenen Maßnahmen schaffen und einen gesellschaftlichen Konsens über die Notwendigkeit unserer Investitionen in die Infrastruktur entwickeln.

Die eingegangenen Vorschläge werden vom Bundesverkehrsministerium geprüft und bewertet und gehen in die Erstellung des Kabinettsentwurfs ein. Anschließend wird der BVWP vom Bundeskabinett beschlossen. Auf dieser Grundlage berät und verabschiedet der Bundestag Ausbaugesetze, mit denen dann finanziert und gebaut werden kann.

Damit schafft der Bundesverkehrswegeplan 2030 die Voraussetzungen, damit Bayern und Deutschland führende Wohlstandsregionen bleiben – und ihre Spitzenposition im global-digitalen Zeitalter behaupten!